Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurs auf Neapel!

Drei Wochen hatte man nutlos auf dem Meere verträumt und jeden Tag diesen En= gel Daisn lieber gewonnen, täglich sie mehr bewundern und achten gelernt.

Bielleicht blieb er ihr auch nicht gleich= gültig, und sie würde bei ihm bleiben, wenn er mit seiner Amerikanerin verheiratet war. Aber, dachte so ein Kavalier und Ehren= mann?

Meapel.

Josi fuhr zur Bank.

Gewiß, er könne jeden Betrag abheben! Das Dollarkapital habe inzwischen selbstver= ständlich Zinsen getragen. Sier sei eine Aufstellung.

Der gute Josi verzweifelte. Zinsen mußte er auch noch einsteden! Es war einfach un= möglich, das Geld auszugeben. Es heckte von selber neues.

Daisy merkte ihm, als er sie im Hotel aufsuchte, seine Berzweiflung an.

"Darf ich Ihnen helfen?"

"Ich bitte Sie, liebes Fräulein."

"Eigentlich ist's ja gegen die Abmachung. Da ich aber jest in Ihren Diensten stehe, glaube ich beanspruchen zu dürfen, daß Sie mir außer dem Gehalt ...

"Sie sind unbezahlbar. Ich werde Ihnen zehntausend Dollar im Monat Gehalt geben."

"Einverstanden. Ich könnte einige neue Kleider gebrauchen. Meine Nizzaer Toiletten sind bereits wieder unmodern."

"Wie klug Sie sind. Und wie schön es ist,

daß es eine Mode gibt. Sie sollte alle acht Tage wechseln."

Daisn fuhr in die Geschäfte und faufte mit ihm ein.

Den Geschäftsführern standen die Saare zu Berge. Und jeder bedauerte den armen ach so glüdlichen Josi - daß er eine so ver= schwendungssüchtige Frau hatte.

Fünfundzwanzig Süte. Die neuesten Ba= riser Modelle. Achtzig Kleider.

"Nehmen Sie doch noch eins!"

Sundert Paar Stiefelchen.

Zweihundert Paar seidene Strümpfe.

Es konnte nicht genug kosten.

Aber was nütte das alles. Die Einkäufe zehrten noch nicht die Zinsen auf.

Als man wieder an Bord war, fam Josi auf einen genialen Ginfall. Er fragte seinen Kapitan, in welcher Zeit er in Konstanti= nopel sein könnte. Der Kapitan berechnete die Zeit. Josi sagte, wenn er auch nur eine Stunde früher am Ziele eintrafe, murde er 1,000,000 Dollar zur Belohnung erhalten. Er habe es nämlich eilig.

Der Kapitan hielt Josi, dessen seltsames Benehmen ihm schon in Genua aufgefallen war, für übergeschnappt. Die Million war jedenfalls leicht zu verdienen.

Zwanzig Seemeilen vor dem Ziel ver= sagten die Motore.

Josi mußte sein schönes Geld behalten. Man ankerte mit vierundzwanzig Stunden Berspätung.

Josi war der Verzweiflung nahe, aber Daisn half ihm wieder.

"Wollen wir nicht mal nach Alexandria," "Wozu?"

"Es soll dort alles sehr teuer sein." "Einverstanden."

Der Kurs ging nach Guben.

Eines Nachmittags auf hoher See — ber arme Josi saß wieder einmal über seinen Berechnungen, und Daisy ruhte neben ihm in einem Liegestuhl auf Ded, fiel plötlich ein Mann über Bord. Che die Jacht bei= drehen konnte, trieb der Ertrinkende ichon weit entfernt im Rielwasser.

Josi ließ sofort stoppen, und als sich das Schiff dem verzweifelt Schwimmenden näherte, sprang Josi über die Reeling und rettete ihn.

Wieder an Bord.

Drei Hurras für Mr. Stadl!

Josi wollte danken und griff sich unwill= fürlich an die Bruft, an die Bergseite. Gin Schred, der ihn erblaffen ließ, und ein Freudenschrei danach.

"Um Gottes Willen, was ist denn gesche= hen?" fragte Daisn.

"Ich habe meine Brieftasche verloren, lie= bes Fräulein. Beim Sprung ins Wasser."

"Mit Geld?"

"Ich hatte zwei Scheds von je 50 Millionen darin, um den Zinsen zu entgehen." "Dh!"

"Solch ein Glüd! Begreifen Sie benn nicht? Ueber 100 Millionen Dollar brauche ich mir jedenfalls nicht mehr den Kopf qu zerbrechen."

DER PHOTO-AMATEUR KURBELT

Verlangen Sie unsere Listen über Normal- und Pathé-Baby-Filmsapparate sowie über unser Pathé-Baby-System

Vorteilhafte Bezugsbedingungen Leihverkehr in Pathé-Baby-Films

W. WALZ / ST. GALLEN OPTISCHE WERKSTÄTTE

Kunsthaus Zürich am Heimplatz — Tram Nr. 3, 5, 9, 11, 24

AUSSTELLUNG

12. November bis 7. Dezember

Gemälde und Graphik: Paul Altheer, Eduard Bick, A. H. Pellegrini, Eduard Stiefel, Paul Bachmann, Willy F. Burger, Helene Labhardt, Otto Séquin, Marianne v. Werefkin, U. W. Züricher.

Plastik: Franz Fischer, Karl Geiser.

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-41/2 Uhr. Montags geschlossen





ist der anerkannt beste desinfizierbare Email-Weißlack für Innen und Außen.

Verlangen Sie im Farbenhandel nur ALPOLIN und lassen Sie bei Ausführung von Malerarbeiten nur ALPOLIN ver-wenden. Gutachten der Materialprüfungsstelle zu Diensten.

GEORG FEY & Co., Lackfabrik, St. Margrethen

Neo-Satyrin oas wirksamfte Bilfsmittel vorzeitige Schwäche bei Männern

Blangend begutachtet von der Mersten

In allen Apotheten, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.— Probepadung Fr. 3.50.

Prospette gratis und frante Laboratorium Nadolnir Bafel Mittlere Strafe

Sämtliche Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe.